Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 17 (1899)

Heft: 141

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 141 XVII. Jahrgang. Bern, Dienstag, 25. April. 1899
Zweites Blatt.

Berne, Mardi, 25 avril. XVIIme année. № 141
Deuxième feuille.

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2tes Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2tes Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Rumänisches Finanz- und Geldwesen. — Export der wichtigsten Handelsstaaten. — Besteuerung der Warenhäuser und Konsumvereine in Deutschland. — Kaffeeproduktion der Welt.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 21. April. Die Firma **J. G. Ith** in Zürich (S. H. A. B. vom 20. Februar 1883, pag. 165) und damit die Zweigniederlassung in Bern (S. H. A. B. vom 23. Februar 1883, pag. 182) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Anton Wiederkehr, von Dietikon, Hans Widmer, von Zürich, beide in Zürich I und Johann Georg Ith, von Zürich, in Zürich II, haben unter der Firma **Wiederkehr, Widmer & Cie, vorm. J. G. Ith** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. G. Ith» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Anton Wiederkehr und Hans Widmer, und Kommanditär ist Johann Georg Ith mit dem Betrage von einhundertfünfundvierzigtausend Franken (Fr. 145,000), Teppich-, Linoleum-, Decken- und Möbelstoffgeschäft. Poststrasse 1, Centralhof.

21. April. Die Firma **Frau M. Hairer-Wille** in Zürich I (S. H. A. B. vom 20. September 1898, pag. 1101) betreibt nunmehr ein Zimmergeschäft und verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich III. Aemtlerstrasse 92, woselbst die Inhaberin ebenfalls wohnt.

21. April. Die Firma **J. Wessbecher** in Zürich (S. H. A. B. vom 14. September 1889, pag. 724) verzeigt als Domizil und als Wohnort des Inhabers, nunmehr Bürger von Wettsweil, Zürich I, und als Geschäftslokal: Krautgartengasse.

21. April. Die Firma **Emil Scheyen** in Oberehnheim (Elsass); Inhaber: Emil Scheyen, von und in Oberehnheim, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Zabern, den 5. Februar 1874, hat am 21. April 1899 in Zürich I unter derselben Firma mit dem Zusatze **Filiale Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch den obgenannten Inhaber vertreten wird und für welche an Flora Scheyen, geb. Weill, und Nathan Strauss, beide von und in Oberehnheim, und René Scheyen, von Oberehnheim, in Zürich I Prokura erteilt ist. Bank- und Wechselgeschäft. Löwenplatz 45.

21. April. Die Firma **Trüb & Schlaepfer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Januar 1898, pag. 10) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Eduard Schlaepfer, von Trogen (Appenzell A.-Rh.), und Eugen Braschler, von Uster, in Zürich II, haben unter der Firma **Ed. Schlaepfer & Cie** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Eduard Schlaepfer, und Kommanditär Eugen Braschler, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Installation und Fabrikation für elektrische Licht- und Kraftanlagen. Seilergraben 41.

21. April. Inhaber der Firma **R. Trüb** in Dübendorf ist Reinhold Trüb, von und in Dübendorf. Werkstätte für elektrotechnisch-wissenschaftliche Apparate. Zur Hoffnung.

21. April. Inhaber der Firma **Aug. Ulbrich** in Oerlikon ist August Ulbrich, von Breslau (Preussen), in Oerlikon. Elektrotechn. Installationen und Apparate. Zum Friedheim.

22. April. Der Inhaber der Firma **Hans Häderli** in Zürich I (S. H. A. B. vom 2. Dezember 1898, pag. 1367) hat seinen Wohnort nach Zürich I verlegt.

22. April. Die Firma **Walther Bosshard** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Dezember 1893, pag. 1027) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nach Zürich III, Zollstrasse 22, verlegt und verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Glashandlung.

22. April. Die Firma **W. Schilling** in Zürich I (S. H. A. B. vom 7. März 1896, pag. 263) hat ihr Geschäftslokal nach Rennweg 39 verlegt.

22. April. Die Firma **H. Knecht** in Aathal-Wald (S. H. A. B. vom 26. März 1883, pag. 318) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Jacques Knecht** in Wald, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jacques Knecht, von und in Wald. Käsehandel. In der Haselstud.

22. April. Die Firma **H. Hartwig** in Zürich (S. H. A. B. vom 17. Oktober 1891, pag. 827) verzeigt als Domizil und als Wohnort des Inhabers, Bürger von Zürich, Zürich III, als Natur des Geschäftes: Selbstkocherfabrik und Magazin für Haus- und Küchengeräte und als Geschäftslokal: Zweierstrasse-Freyastrasse 21.

22. April. Die Firma **Frei-Hofmann & Cie** in Oerlikon (S. H. A. B. vom 29. Juni 1896, pag. 743), Mitgesellschafter: Jakob Muggli, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **Frei-Hofmann** in Oerlikon, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jakob Frei-Hofmann, von Gontenschwyl (Aargau), in Oerlikon. Handel und Vertretung in Tabaken und Cigarren. Im Feldhof.

22. April. Die Firma **N. Axelrod & Cie** in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. Oktober 1896, pag. 1179) verzeigt als Wohnort der Gesellschafterin Nadeschda Axelrod-Kaminer und des Prokuristen Paul Axelrod: Zürich IV, und als Geschäftslokal: Rämistrasse 39.

22. April. Die Firma **F. Steiner** in Wald (S. H. A. B. vom 16. März 1893 pag. 261). ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers nach Rapperswyl erloschen.

22. April. Die Firma **Frau Schneider-Sieber** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 26. Oktober 1896, pag.1217) hat ihr Domizil, den Wohnort der Inhaberin und das Geschäftslokal nach Zürich III, Neugasse 42 verlegt, und verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: An- und Verkauf von Liegenschaften.

22. April. Inhaberin der Firma **Frau M. Kistler** in Zürich III ist Frau Marie Kistler, geb. Maruna, von Effingen (Aargau), in Zürich III. Milchhandel. Lagerstrasse 55.

22. April. Die Firma **Adolf Wittwer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 4. Mai 1893, pag. 447) wird hiemit infolge Wegzuges des Inhabers, unbekannt wohin, von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

1899. 21. April. Unter der Firma **Consumverein Stalden, Emmenthal** bildet sich, mit Sitz in Stalden (Emmenthal), eine Genossenschaft im Sinne des Art. 678 O. R., welche den Ankauf und Verkauf guter und billiger Lebensmittel bezweckt. Die Statuten sind am 25. Januar 1899 festgestellt worden. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben nach Anmeldung durch Beschluss des Verwaltungsrates unter Kenntnisgabe an die nächste Generalversammlung und durch Einbezahlung von mindestens Fr. 20, wofür ein Stammanteilschein ausgestellt wird. Der Austritt kann nur mit Bewilligung des Verwaltungsrates geschehen. Mitglieder, die fortziehen, sind berechtigt, aus der Genossenschaft auszutreten; sie haben weiter kein Anspruchsrecht auf das Genossenschaftsvermögen, als ihre Beteiligungsanteile. Im Pfändungs- oder Konkursfalle kann nur der Beteiligungsanteil des betreffenden Mitgliedes reklamiert werden, mit Ausschluss aller sonstigen Aktiven der Genossenschaft. Mitglieder, die ein Konkurrenzgeschäft eröffnen, und solche, die nachweislich den Verein gefährden, können vom Verwaltungsrat ohne Anteil am Vermögen ausgeschlossen werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Generalversammlung; 2) der aus 7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat; 3) der aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten und Sekretär des Verwaltungsrates, also 3 Mitgliedern, bestehende Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen kollektiv der Präsident und der Sekretär des Verwaltungsrates. Mitglieder des Vorstandes sind: Direktor Emanuel Mubeim, in Stalden, Präsident; Friedrich Wanzenried, Werkführer, Grube zu Konolfingen, Vicepräsident; Vincenz Hügi, Korrespondent, Konolfingen Station, Sekretär. Aus dem Bruttogewinn werden vorerst die Betriebs- und Verwaltungskosten, sowie die Verzinsung des Genossenschaftskapitals zu 4 % bestritten. Der resultierende Nettogewinn wird zu ⅔ unter die Mitglieder nach Massgabe der bezogenen Waren verteilt. Der letzte Dritteil wird zur Aeufnung des Reservefonds verwendet.

19. April. Die Firma **Fr. Rychener** in Grosshöchstetten (S. H. A. B. Nr. 10 vom 14. Januar 1895, pag. 40) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effve	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulat. Circul. non couv.	Verfügb. Barschaft Encaisse dispon.
1898				
Durchschnitt - *Moyenne*	194,140	104,233	89,907	21,167
Maxima	216,542	107,099	111,598	25,818
Minima	188,169	99,948	78,404	15,158
1899				
1. Quartal - 1er trimestre.				
Durchschnitt - *Moyenne*	192,401	106,701	85,700	22,599
Maxima	210,009	107,919	104,418	26,735
Minima	184,695	105,591	77,470	16,510
2. Quartal - 2e trimestre.				
1. April - *1er avril*	202,153	105,859	96,794	20,030
8. April - *8 avril*	198,141	106,085	92,106	21,841
15. April - *15 avril*	197,686	106,708	90,978	21,989
22. April - *22 avril*	196,606	107,258	89,348	22,917

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 22. April 1899.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 22 avril 1899.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 °/₀ der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 °/₀ de la circulation	Frei verfügbarer Teil / Partie disponible	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	18,900,000	18,878,800	5,551,520	1,443,915	—	1,181,650	55,096	02	8,232,181	02
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,988,650	793,460	137,328	70	65,200	6,543	85	1,002,532	55
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,600,000	17,120,450	6,848,180	3,132,525	—	2,154,750	66,239	54	12,201,694	54
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,978,700	791,480	66,904	—	72,150	162,724	46	1,093,258	46
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	18,000,000	17,650,650	7,060,260	1,028,635	20	883,350	7,548	68	8,979,793	88
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	996,650	398,660	30,220	—	30,500	1,885	41	461,265	41
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,967,000	4,869,500	1,947,800	409,613	76	945,850	63,202	67	3,365,966	43
8	Aargauische Bank, Aarau	4,325,700	3,835,900	1,534,360	301,162	41	398,450	10,480	06	2,244,452	47
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	972,700	389,080	64,170	44	298,400	49,138	44	800,788	88
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,933,500	773,400	198,861	80	71,900	75,024	43	1,119,185	78
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	994,750	397,900	112,565	45	229,000	38,259	45	777,724	90
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,931,050	1,572,420	504,312	10	220,650	8,114	16	2,305,496	26
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,849,250	2,339,700	490,330	—	449,050	219,251	66	3,498,331	66
14	Banque du Commerce, Genève	23,000,000	22,253,550	8,901,420	895,810	—	279,600	21,616	30	10,098,446	30
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,970,650	1,188,260	218,511	44	98,950	10,534	08	1,516,255	52
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	22,191,200	8,876,480	2,295,915	—	1,878,750	61,622	59	13,112,767	59
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,933,150	1,973,260	364,328	50	99,950	126,719	60	2,564,258	10
19	Banque de Genève, Genève	3,000,000	2,807,800	1,123,120	1,007,610	80	397,600	19,206	60	2,547,536	90
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	23,500,000	22,079,150	8,831,660	6,515,796	96	2,129,100	81,425	48	17,557,982	44
28	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	2,413,300	965,320	172,631	09	192,400	23,190	58	1,353,541	67
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,250,000	1,223,900	489,560	50,285	—	34,150	7,305	10	581,300	10
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	11,491,300	4,596,520	590,294	78	134,500	38,970	28	5,360,285	01
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,490,600	596,240	65,645	—	16,000	4,343	16	682,228	16
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	984,300	393,720	85,360	—	31,200	8,673	02	513,953	02
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	7,511,500	6,635,050	2,654,020	684,285	78	362,950	20,548	28	3,721,804	06
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,988,300	3,175,320	170,821	05	267,150	7,013	19	3,620,304	24
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,500,000	2,471,150	988,460	420,461	76	226,900	21,578	48	1,657,400	24
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,495,800	998,120	136,140	—	73,400	9,668	90	1,217,328	90
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,879,500	1,951,800	583,064	03	674,950	35,856	37	3,245,670	40
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	985,250	394,100	59,535	—	16,050	3,033	08	472,718	08
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,950,450	1,180,180	311,751	—	39,950	22,909	23	1,554,790	23
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,227,550	891,020	74,110	—	71,550	38,228	76	1,074,908	76
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,933,100	1,973,240	72,910	—	118,200	25,940	28	2,190,290	28
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,630,000	2,508,400	1,003,360	119,295	—	49,850	3,993	18	1,176,498	18
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,000,000	1,995,050	798,020	101,430	—	54,250	75,689	38	1,029,389	38
		219,934,200	210,853,550	84,341,420	22,916,535	—	14,247,800	1,426,574	75	122,932,329	75
	Stand am 15. April / Etat au 15 avril 1899	220,211,450	* 211,796,550	84,718,620	21,989,325	—	14,110,750	1,959,408	78	122,778,103	78
		— 277,250	— 943,000	— 377,200	+ 927,210	—	+ 137,050	— 532,834	03	+ 154,225	97

* Wovon in Abschnitten von: Fr. 1000 Fr. 12,389,000; „ 500 „ 26,398,000; „ 100 „ 122,045,000; „ 50 „ 50,021,550; Fr. 210,853,550

* Dont en coupures de: Fr. 1000 Fr. 12,389,000; „ 500 „ 26,398,000; „ 100 „ 122,045,000; „ 50 „ 50,021,550; Fr. 210,853,550

Ausgewiesene Zirkulation / Circulation accusée: Fr. 210,853,550. —

Noten in Kassa der Banken / Billets chez les banques: „ 14,247,800. —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers: Fr. 196,605,750. —

Stand am 15. April / Etat au 15 avril 1899: Fr. 197,685,800. —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers: Fr. 196,605,750. —

Gesetzliche Barschaft / Espèces légales en caisse: „ 107,257,955. —

Ungedeckte Zirkulation / Circulation non converte: Fr. 89,347,795. —

Fr. 90,977,855. —

Gold — Or: Fr. 97,195,225. —

Silber — Argent: „ 10,062,780. —

Gesetzliche Barschaft / Encaisse métallique: Fr. 107,257,955. —

Fr. 106,707,945. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) **Vom 22. April 1899. — Du 22 avril 1899.** (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassenscheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassenscheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	18,000,000	883,350	— —	5,898,654. 64	156,200. 47	5,864,400. —	— —	12,802,605. 11
14	Banque du Commerce, à Genève	23,000,000	279,600	11,513. 40	12,642,456. 70	352,190. —	2,870,100. —	1,700,000. —	17,855,860. 10
17	Bank in Basel	24,000,000	1,878,750	— —	7,583,631. 91	1,020,600. —	9,690,175. —	— —	20,173,156. 91
19	Banque de Genève	3,000,000	397,600	— —	6,587,405. 50	27,611. 75	1,129,021. 70	546,370. 90	8,688,009. 85
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,000,000	267,150	— —	7,078,969. 15	7,828. 45	537,100. —	— —	7,891,047. 60
		76,000,000	3,706,450	11,513. 40	39,791,117. 90	1,564,430. 67	19,590,796. 70	2,246,370. 90	66,910,679. 57
	Stand am 15. April / Etat au 15 avril 1899	76,200,000	4,000,450	4,666. 60	38,775,764. 38	1,075,499. 17	19,473,746. 95	2,247,360. —	65,577,487. 05
		— 200,000	— 294,000	+ 6,846. 80	+ 1,015,353. 57	+ 488,931. 50	+ 117,049. 75	— 989 10	+ 1,333,192. 52

Aktiven — Actif

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Barschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige dispon. Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total
5	Bank in St. Gallen	8,088,895. 20	12,302,605. 11	609,567. 07	21,001,067. 38
14	Banque du Commerce, à Genève	9,797,280. —	17,855,860. 10	433,390. 95	28,086,481. 05
17	Bank in Basel	11,172,895. —	20,173,156. 91	1,259,522. 58	32,605,074. 49
19	Banque de Genève	2,130,730. 30	8,688,009. 85	— —	10,818,740. 15
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,846,141. 05	7,891,047. 60	84,394. 36	11,821,583. 01
		† 84,535,891. 55	66,910,679. 57	2,386,874. 96	103,832,946. 08
	Stand am 15. April / Etat au 15 avril 1899	84,509,021. 50	65,577,487. 05	2,527,055. 48	102,613,564. 03
		+ 26,870. 05	+ 1,333,192. 52	— 140,180. 52	+ 1,219,382. 05

Passiven — Passif

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	17,650,650	526,406. 66	— —	18,177,056. 66
14	Banque du Commerce, à Genève	22,253,550	2,513,006. 20	841,114. 75	25,607,670. 95
17	Bank in Basel	22,191,200	4,568,984. 88	1,137,000. —	27,897,184. 88
19	Banque de Genève	2,807,800	339,686. 25	— —	3,147,486. 25
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,988,800	1,046,185. 16	— —	8,984,485. 16
		72,841,500	8,994,169. 15	1,978,114. 75	83,813,783. 90
	Stand am 15. April / Etat au 15 avril 1899	78,109,450	8,570,374. 88	1,522,114. 75	88,201,939. 13
		— 267,950	+ 423,794. 77	+ 456,000. —	+ 611,844. 77

† Ohne Fr. 6,966. 65 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen. — † Sans fr. 6,666. 65 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

22. April 1899. — **Offizieller Diskontosatz** schweizerischer Emissionsbanken: 4½ %, gültig seit 23. Februar 1899.

22 avril 1899. — **Taux d'escompte officiel** de banques d'émission suisses: 4½ %, valable depuis le 23 février 1899.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 10,984. — 20 avril 1899, 8 h. a.
Dr. Alf. Curchod, fabricant,
Nyon (Suisse).
Produits chimiques.

Bouillie instantanée
„La Vaudoise"

Nr. 10,985. — 20. April 1899, 11 Uhr a.
H. Dienemann, Kaufmann,
Luzern (Schweiz).
Südweine in Flaschen.

Nr. 10,986. — 20. April 1899, 12 Uhr m.
Apenta Actiengesellschaft, Bitterwasserquellen-Besitzerin,
Budapest (Oesterreich-Ungarn).
Natürliches Ofener Bitterwasser.

APENTA

Nr. 10,987. — 20. April 1899, 12 Uhr m.
Apenta Actiengesellschaft, Bitterwasserquellen-Besitzerin,
Budapest (Oesterreich-Ungarn).
Natürliches Ofener Bitterwasser.

N° 10,988. — 20 avril 1899, 6 h. p.
E. Lipmann, fabricant,
Besançon (France).
Cadrans de montres à ancre en tous genres de boîtes.

CHRONOMETRE LIP

Nr. 10,989. — 21. April 1899, 8 Uhr a.
Theodor Fierz, Kaufmann,
Zürich (Schweiz).
Rohe, gebleichte, gefärbte und bedruckte, geköperte, glatte, bestickte und unbestickte Baumwoll-, Woll- und Seidentücher und Garne.

N° 10,990. — 21 avril 1899, 9 h. a.
Franck Tebbitt, négociant,
Paris (France).
Aiguilles à coudre, épingles, épingles de sûreté, épingles à fixer, passe-lacets.

SCIENTIFIQUE.

Nr. 10,991. — 22. April 1899, 8 h. a.
Schweizerische Gasglühlicht-Actiengesellschaft (System Dr. Carl Auer v. Welsbach), Fabrik,
Zürich (Schweiz).
Glühlichtbrenner und Glühkörper.

AUERLICHT

N° 10,992. — 22 avril 1899, 9 h. a.
Spira & Cie, comptoir des aciéries réunies, négociants,
Bâle (Suisse).
Aciers, limes et autres outils.

Löschung. — Radiation.

La marque n° 10,793, enregistrée pour thés en paquets, au nom de Armleder & Lassalle, à Genève, a été radiée le 24 avril 1899 sur la demande des déposants.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Rumänisches Finanz- und Geldwesen.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Galatz, Herrn Hans Rychner.

III.

Finanzielle Verhältnisse. Wenn auch die durch die günstigen Witterungsberichte genährten und scheinbar berechtigten Hoffnungen des ersten Semesters auf eine quantitativ und qualitativ glänzende Ernte nur teilweise in Erfüllung gegangen sind, wenn der Weinbau auch heuer wie im Vorjahre ein klägliches Resultat geliefert hat und der Nationalwohlstand hiedurch empfindlich getroffen wurde, wenn endlich alle die hochgeschraubten Erwartungen auf eine grossartige Export-Campagne im Herbst sich nur in beschränktem Masse verwirklicht haben, so lässt sich doch nicht leugnen, dass die ökonomische Gesamtlage Rumäniens eine weitaus günstigere ist, als im Vorjahre und dass der stetige ununterbrochene Fortschritt auf allen Gebieten des Verkehrs, der Bodenkultur, des Handels und der Industrie, im Verein mit den immerhin noch befriedigenden Ernteergebnissen und der für alle Handelsprodukte gebesserten Preislage, zusammengewirkt haben, die dem Lande durch den vorjährigen Misswuchs geschlagenen Wunden zum grossen Teil zu heilen und die Aussiohten in die Zukunft um vieles freundlicher zu gestalten.

Die Transaktionen der Geschwisterstädte Galatz und Braila, rücksichtlich der Getreideausfuhr, dieser Basis des Nationalwohlstandes, konnten im Herbst den gehofften Umfang nicht erreichen, und es liegt das nicht sowohl am geringeren Ernteertrag, als vielmehr an dem stark gesteigerten

inländischen Konsum für die mächtig heranwachsende Verarbeitung der Bodenprodukte beruhende Industrie, wie Mühlen, Brauereien, Spiritus, Maccaroni, Oel, Stärke, Zuckerfabriken.

Auch mag die regere, von Jahr zu Jahr steigende Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn stromaufwärts und auf dem Landwege, ferner die wegen sporadisch zur Erntezeit eintretendem Waggonmangel verspätete Zufuhr aus dem Innern und die zeitweilig sehr hohe Seefracht dazu beigetragen haben, unsere beiden Haupt-Export-Häfen zu beeinträchtigen und mancher Exportfirma herbe Enttäuschungen zu bereiten. Dennoch brachte das Jahr viele glückliche Momente; in erster Linie das ungestüm sprunghafte Emporschnellen aller Getreidepreise, das vielen Landwirten Gelegenheit bot, die alten Bestände zu relativ hohen Preisen loszuschlagen und die neue Ernte günstig vorzuverkaufen, welche Operationen den beiden Hafenstädten um so mehr zu statten kamen, als hierdurch der grösste Teil der neuen Ernte gezwungenermassen an diese Marschroute gebunden war.

Erwähnenswert ist noch, dass wiederum Versuche zur Exportierung lebenden Hornviehs nach dem Orient und Italien, ja selbst nach Rotterdam, gemacht wurden, so dass sich bei dem grossen Reichtum des Landes an Hornvieh ein neuer gewinnbringender Faktor für den Export herausbildet.

Effekten, Rimessen und Goldverkehr. Eine charakteristische Erscheinung des abgelaufenen Jahres ist jedenfalls, dass weder der so rasch beendete spanisch-amerikanische Krieg, noch alle andern offenen europäischen und Weltfragen im stande waren, eine bedeutende Wirkung auf die grossen Effekten und Waren-Centren im allgemeinen und speciell auf unseren heimischen Effektenmarkt auszuüben, und dass mit wenigen, durch lokale Gründe bewirkten Ausnahmen, die Renten fast aller finanziell gut situierten Staaten, darunter auch die rumänische, erhebliche Steigerung erfuhren, was um so höher anzuschlagen ist, als im Herbst der deutsche Markt durch seinen eigenen kolossalen Industriebedarf ungemein in Anspruch genommen war. Man kann daraus mit Recht den Schluss ziehen, dass unsere Staatswerte sowohl im Inlande, wie im Auslande vollständig klassiert sind. Auch die privaten Anlagepapiere wie die Pfandbriefe unserer drei grossen rumänischen Hypothekenbanken erfuhren im Jahreslaufe eine Wertsteigerung von über 6 %, trotzdem infolge der enormen Bauthätigkeit in Bukarest und im aufblühenden Constantza (das rumänische Odessa), fortwährend Neuausgaben von Pfandbriefen stattfanden. Einen glänzenden Beweis der Aufnahmsfähigkeit des Inlandes und des gebobenen Kapitalreichtums des Landes bildet auch der Umstand, dass das einzige Boden-Kreditinstitut (Credit fonciar Rural) den Zinsfuss für neue Darlehen auf 4 %, statt 5 % wie bisher, herabsetzen und infolgedessen Titres emittieren konnte, die mit 93 flott placiert wurden und sich rasch einbürgerten. Hand in Hand mit den höhern Kursen der Staatspapiere und der Pfandbriefe giengen auch die Aktien unserer Banken und Versicherungsgesellschaften.

Es notierten zum Jahresschluss:

4 % rumänische Staatsrente	94	gegen	90	im Vorjahr
5 % „ „	101	„	100	„ „
Fonciar Urban 5 % Bucarest	99	„	92	„ „
„ „ 5 % Jassy	95	„	89	„ „
„ Rural 5 %	102½	„	95½	„ „
Banque Nationale Aktien	2600	„	1950	„ „
„ Agricole „	375	„	320	„ „
Dacia Romania Vers.-Gesellschaft	450	„	420	„ „
Nationala „ „	520	„	465	„ „
Patria „ „	145	„	115	„ „

Die gesteigerte Inanspruchnahme seitens unserer, sich immer kräftiger entfaltenden Industrie, als auch die stetig zunehmende und noch immer anhaltende Steifheit des Zinsfusses in den grossen europäischen Handelsmetropolen, batten zur Folge, dass unsere Bankinstitute und vornehmlich die Nationalbank ungemein in Anspruch genommen wurden, so dass sich das Portefeuille derselben im Vergleiche zu den Vorjahren fast verdoppelte. Im Herbst sah sich unsere Zettelbank gezwungen, den Zinsfuss für Escompte auf 6 % und den für Lombard auf 7 % zu erhöhen, um jedoch nach Schluss des Geschäftsjahres wieder auf 5, resp. 6 % herunter zu gehen. Im Verhältnis giengen auch die andern Banken und Privatbankiers mit der Normierung des Zinsfusses vor, um so mehr, als die Goldbeschaffung aus dem Auslande, durch die Massnahmen der französischen und englischen Zettelbanken, sogenanntes Finanzpapier nicht mehr zu escomptieren, ungemein schwierig, wenn nicht illusorisch gemacht wurde, und man grösstenteils auf die hiesige Nationalbank angewiesen war. Die kolossale Kurssteigerung der Aktien dieses Instituts, von 1950 im Vorjahre auf 2600 zum Schlusse dieses Geschäftsjahres, beweist zur Genüge, um wie viel sich der Umsatz derselben gehoben und wie sehr sich das Zutrauen in dieselbe gesteigert hat.

Infolge des nicht überaus grossen Exports kann ich vom **Devisen- und Goldmarkte** nicht ebenso Günstiges berichten. Es herrschte während des ganzen Jahres ein fühlbarer Mangel an Rimessen, infolgedessen die Devisen-Kurse nur in den Monaten August-September unter Pari sanken. Während sonst die Nationalbank sich zu billigen Preisen einen Rimessen-Stock anlegen konnte, um damit während der Wintermonate, da infolge des stockenden Exportes die Devisen-Kurse stark in die Höhe gehen, dieselben nicht über ein gewisses Niveau steigen zu lassen und dadurch den Goldexport unkonvenabel zu machen, musste die Nationalbank dieses Jahr zu ziemlich teuren Kursen Rimessen aufkaufen, um wenigstens für den Coupon-Bedarf der Regierung für das Ausland vorzusorgen. Es notierten zum Jahresende:

Chèque Paris	101	gegen	100,60	im Vorjahr
„ London	25,45	„	25,38¾	„ „
„ Berlin	124,60	„	124,60	„ „
„ Wien	212	„	210½	„ „

Die Goldwährung hatte dieses Jahr sehr zu kämpfen und hat sich nur mit Mühe behaupten können. Die teuren Devisen-Kurse einerseits, die schlechten Geld- und Goldverhältnisse im Auslande und die fortwährenden Kriegsbefürchtungen und politischen Komplikationen anderseits, machten es im Jahreslaufe unrentabel, Gold zu importieren, und es drängten sich unwillkürlich Befürchtungen auf, ob unser schwacher Goldstock dem durch absoluten Devisenmangel im Winter hervorgerufenen Bedarf werde standhalten können.

Jedoch durch die allgemein als notwendig und gerecht anerkannten Massnahmen der Nationalbank, als auch durch das patriotische Entgegenkommen unserer sämtlichen finanziellen Instituts- und Privatbanken ist es gelungen, das arg bedrohte Schiff durch die Brandung sicher und unverletzt ans Gestade zu bringen. Nur einige gute Erntejahre, mit dem daran sich knüpfenden Devisenüberfluss könnten uns für die Folge gegen solche Goldknappheit schützen.

Verschiedenes — Divers.

Export der wichtigsten Handelsstaaten. Nach Aufstellungen in der «Socialen Praxis» betrug im Jahre 1898 die Ausfuhrsumme für die wichtigsten Exportländer des Welthandels:

Nordamerikanische Union	5019,6	Mill. Mark
Grossbritannien	4668	„ „
Deutsches Reich	4001,7	„ „
Frankreich	2802,6	„ „
Oesterreich-Ungarn	1375	„ „
Belgien	1322	„ „
Russland	1190	„ „ (letztes Quartal geschätzt),
Italien	1165	„ „ (letzter Monat geschätzt).

Deutschland, dessen gesamte Ausfuhr Mitte der siebziger Jahre noch mit 2½ Milliarden eine verhältnismässig geringe Bedeutung für den Weltmarkt hatte, schreitet also heute mit mehr als 4 Milliarden an dritter Stelle der Exportstaaten und deckt etwa 10—15 % des Weltmarktbedarfes.

Ungleich deutlicher noch tritt uns die Entwicklung vor Augen, wenn wir nicht die gegenwärtige Summe, sondern die Wachstumsrate des Exportes der einzelnen Länder vergleichen. Nach einer vom englischen Board of Trade unlängst zusammengestellten Tabelle betrug die Ausfuhr in Millionen Pfund Sterling für:

Länder	1891	1897	Zu- resp. Abnahme
Nordamerikanische Union	184,3	219	+ 34,7 = 19 %
Deutsches Reich	177	197,8	+ 20,8 = 11 %
Frankreich	189,2	192,1	+ 2,9 = 1,5 %
Belgien	113,9	113,5	— 0,4
Russland	70,7	69	— 1,7 = 3 %
Oesterreich-Ungarn	65,6	63,9	— 1,7 = 3 %
England	309,1	294,2	— 14,9 = 5 %

Der Charakter eines Landes als industriellen Exportstaates, betont W. Borgius, ist dann vorhanden, wenn sich in dem Wirtschaftsleben desselben eine Anzahl von Industriezweigen vorfinden, welche weit über den Bedarf des innern Marktes hinaus wesentlich und vorwiegend für die Ausfuhr produzieren, speciell dann, wenn ihre Blüte nicht durch gewisse Massnahmen der Gesetzgebung künstlich aufrecht erhalten wird wie etwa die Zuckerproduktion, sondern in der Gunst gewisser natürlicher Produktions- und Transportbedingungen wurzelt, die es ihr ermöglichen, dauernd ihre Artikel auf dem Weltmarkt zu billigerem Preise oder in besserer Qualität anzubieten, als ihre nicht künstlich unterstützte Konkurrenz. Sobald ein Staat solche Exportindustrien in hinlänglicher Anzahl und in nennenswerter Blüte besitzt, ist er genötigt, auf ihr Gedeihen, auf das in ihnen investierte Kapital, die von ihnen erhaltenen Arbeitermassen Rücksicht zu nehmen und dies nicht einmal nur in seiner Zoll- und Handelspolitik, sondern bis zu einem gewissen Grade auch in seiner innern Wirtschafts- und Socialpolitik. Es treten dann diese Branchen in Interessengegensatz zu andern, welche durch eine analoge Entwicklung fremder Staaten auf ihrem Gebiete sich in ihrem Stande bedroht fühlen (Weber und Spinner, Maschinenfabriken und Eisenwerke in Deutschland) und in diesem Gegensatz muss der Staat früher oder später das Interesse der letztern — principiell wenigstens — hinter dem der erstern zurücktreten lassen, wenn anders er eine gesunde, der natürlichen Entwicklung sich anpassende Politik treiben will. Dieser eigentümliche Zwiespalt nicht zwischen Handel und Industrie, sondern im Innern der einheimischen Industrie selbst ist nach W. Borgius eines der charakteristischsten und untrüglichsten Zeichen für die Ausbildung eines Landes zum industriellen Exportstaat.

Besteuerung der Warenhäuser und der Konsumvereine in Deutschland. Zur Prüfung eines Antrages auf progressive Besteuerung des Umsatzes solcher Grossgeschäfte, die ihre Waren hauptsächlich unmittelbar an die Verbraucher absetzen (Warenhäuser, Bazare, Filialgeschäfte, Konsumvereine u. dgl.) und zur Prüfung der Frage, wie den in gegenwärtiger Zeit schwer leidenden kleinen und mittleren Detaillisten geholfen werden könne, hatte, «Handel und Gewerbe» zufolge, die Hamburger Bürgerschaft am 2. Februar 1898 einen Ausschuss eingesetzt. Dieser Ausschuss erstattete Ende Dezember einen Bericht, in dem es heisst: «Die Majorität des Ausschusses gelangte nach eingehendster Beratung immer mehr zu der Ueberzeugung, dass dem Detaillistenstande durch gesetzgeberische Massregeln irgend welcher Art nicht zu helfen sei. Das Eingreifen des Staates sei schlimmer als das Uebel selbst, weil die Beteiligten dadurch das Selbstvertrauen verlieren und schliesslich doch bittere Enttäuschungen erleben würden . . . Mit Fleiss und Rechtschaffenheit, mit Ordnungssinn und Sparsamkeit, mit einem bescheidenen Mass von kaufmännischer Bildung, gepaart mit ein klein wenig Intelligenz, wird man wie früher, so auch jetzt und in aller Zukunft seinen Weg machen. Wer diese Eigenschaften besitzt, möge sich getrost selbstständig machen; er braucht die Konkurrenz der Warenhäuser nicht zu fürchten; wer diese Eigenschaften aber nicht besitzt, wird besser thun, wenn er in abhängiger, selbst bescheidener Stellung bemüht bleibt, seine Pflichten zu erfüllen. Auch hier kann ein gesunder Mittelstand erblühen, und so willkommen in erster Linie dem Staate selbständige Existenzen sind, die Selbständigkeit allein thut es wahrlich nicht. — Der Antrag, betreffend die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, desgleichen die nachträglich eingebrachten Anträge betreffend Branchen- und Filialensteuer. Auf Grund des Berichts beantragte der Ausschuss, die Bürgerschaft wolle sein Mandat für erledigt erklären. Dieser Antrag wurde am 1. Februar angenommen.

Kaffeeproduktion der Welt. Die amerikanische Statistik entnimmt einem englischen Konsulsbericbt folgende Darstellung der Welt-Kaffeeproduktion und der Kaffeepreise in Havre:

Erntejahr	Säcke zu 60 kg: Brasilien	Andere Gegenden	Total	Preise von guter Mittelqualität per 50 kg Fr.
1874—75	3,843,600	4,295,400	8,139,000	103
1875—76	3,505,800	3,679,200	7,185,000	106
1876—77	3,294,000	4,520,000	7,814,000	101
1877—78	3,498,200	4,017,800	7,516,000	96
1878—79	4,718,000	4,200,000	8,918,000	76
1879—80	3,172,000	5,413,000	8,585,000	84
1880—81	5,553,000	4,205,000	9,758,000	75
1881—82	5,562,000	4,829,000	10,391,000	57
1882—83	6,711,000	5,369,000	11,080,000	50
1883—84	5,056,000	4,711,000	9,767,000	62
1884—85	6,211,000	5,229,000	11,440,000	52
1885—86	5,532,000	3,956,000	9,488,000	48
1886—87	6,129,000	4,183,000	10,312,000	81
1887—88	3,006,000	4,071,000	7,077,000	94
1888—89	6,735,000	3,863,200	10,598,000	97
1889—90	4,220,000	4,488,200	8,658,200	108
1890—91	5,308,000	3,989,000	9,297,000	109
1891—92	7,376,000	4,482,000	11,858,200	91
1892—93	6,193,000	5,090,000	11,288,000	97
1893—94	4,307,000	4,895,000	9,202,000	108
1894—95	6,689,000	4,947,000	11,636,000	94
1895—96	6,250,000	3,944,000	10,194,000	90
1896—97	8,680,000	3,928,000	12,608,000	61
1897—98	11,110,000	4,600,000	15,710,000	89

Buchdruckerei JENT & Cº in Bern — Imprimerie JENT & Cº à Berne.